

Sogar die U.S. Air Force hat inzwischen zur Kenntnis genommen, dass sie nach der Kündigung des Vertrages über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland auch ihre Air Base Ramstein innerhalb von zwei Jahren räumen müsste.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 010/21 – 05.02.21

Das Host Nation Office auf der Air Base Ramstein fördert die Beziehungen zwischen der US-Militärgemeinde und den deutschen Behörden

Von Airman 1st Class John Wright – 86th Airlift Wing Public Affairs
Kaiserslautern American, 18.12.20

(<https://www.kaiserslauternamerican.com/host-nation-office-promotes-community-cohesion-german-relations/>)

Die Air Base Ramstein geht auf einen speziellen Vertrag mit der Bundesrepublik Deutschland zurück. Der Flugplatz liegt auf deutschem Territorium, das den US-Streitkräften nur zur Nutzung überlassen wurde – auf der Grundlage des Vertrages über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland (und ausschließlich für Verteidigungszwecke, s. dazu auch https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP08316_010716.pdf). Was diesen Vertrag einzigartig macht, ist die Bestimmung, dass er sowohl von Deutschland als auch von den USA jederzeit mit einer Frist von nur zwei Jahren gekündigt werden kann.



Maj. Gen. Randall Reed, Kommandeur der 3rd Air Force und der Kaiserslautern Military Community (Zweiter von links) und Ralf Leßmeister, Landrat des Kreises Kaiserslautern (Dritter von links)

Foto: U.S. Air Force / Staff Sgt. Devin Boyer, entnommen aus

<https://www.ramstein.af.mil/News/Article-Display/Article/2440331/host-nation-office-promotes-community-cohesion-german-relations/>

Ein derart einzigartiger und wichtiger Vertrag erfordert stabile Beziehungen (zwischen den Vertragspartnern), die auf gegenseitigem Respekt und Verlässlichkeit beruhen müssen. In einer instabilen militärischen Lage sorgt das vom 86th Airlift Wing betriebene Host Nation Office (Büro für Kontakte zum Gastgeberstaat) für Kontinuität in den Beziehungen zwischen deutschen Offiziellen und der militärischen Führung der Base (s. https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP06620_210820.pdf).

"Die Deutschen müssen uns vertrauen können," erklärte **Roberto M. Saldanha da Costa**, der vom **86th Airlift Wing** (dem 86. US-Lufttransportgeschwader, das Hausherr auf der Air Base Ramstein ist (s. dazu auch <https://www.ramstein.af.mil/About/Fact-Sheets/Display/Article/303604/86th-airlift-wing/>), **beauftragte Leiter des Host Nation Office** (abgekürzt HNO). "Und sie vertrauen nur Leuten, die sie seit mehreren Jahren kennen."



Roberto M. Saldanha da Costa
(Entnommen aus der gleichen
Quelle wie das Foto auf S. 1)

Weil das Entstehen von Vertrauen bei einer alle zwei Jahre wechselnden militärischen Führung auf der Air Base Ramstein schwierig ist, kommt dem HNO die Aufgabe zu, einen kontinuierlichen Kontakt zu den zuständigen deutschen Offiziellen und der einheimischen Bevölkerung zu gewährleisten.

Das HNO ist die direkte Verbindung zwischen Führungspersonen der US-Militärgemeinde und der deutschen Verwaltung, wenn Probleme des deutsch-amerikanischen Zusammenlebens zu lösen sind. Sein deutsches Personal verfügt über die erforderliche Erfahrung und gute Kontakte zu beiden Seiten.

"Dieses Büro sorgt für Kontinuität in den Beziehungen," fügte da Costa hinzu. "Unser Personal besteht aus deutschen Staatsangehörigen, die im Lauf der Jahre gute Kontakte zu den politisch Verantwortlichen des Gastgeber-Staates hergestellt haben."

Normalerweise würden sich die Base-Kommandeure und die deutschen Führungskräfte bei Konferenzen oder sozialen und kulturellen Ereignissen auf dem Flugplatz oder außerhalb treffen, wegen COVID-19 hätten im Jahr 2020 aber die meisten Zusammenkünfte abgesagt werden müssen, ergänzte da Costa.

Die Treffen mussten durch alternative Kommunikationsmöglichkeiten – Telefonkonferenzen, den Austausch von Emails oder Briefen oder virtuelle Konferenzen im Deutsch-Amerikanischen Bürgerbüro (Englisch: German-American Community Office, abgekürzt GACO) ersetzt werden, um den für beide Seiten wichtigen Kontakt nicht abreißen zu lassen (s. https://www.kaiserslautern.de/arbeit_bildung_wissenschaft/internationales_kaiserslautern/deutsch-amerikanisches_buergerbuero/index.html.de).



Foto: U.S. Air Force, Airman 1st Class Joshua Magbanu – Entnommen aus <https://www.ramstein.af.mil/News/Features/Display/Article/1356944/building-bridges-between-two-communities/>

Das GACO befindet sich in Kaiserslautern und wird häufig als Treffpunkt für deutsche Offizielle und Bürger mit Führungspersonal und Soldaten der Air Force oder der Army, die in der Region Kaiserslautern stationiert sind, genutzt. Neuerdings haben deutsche Offizielle auch Gelegenheit, einmal im Monat Maj. Gen. (Generalmajor) Randall Reed, den Kommandeur der 3rd Air Force und der Kaiserslautern Military Community, persönlich im GACO zu treffen.

Die Zusammenarbeit zwischen den US-Streitkräften und dem Gastgeber-Staat ist seit Beginn der COVID-19 Pandemie besonders wichtig, damit diese durch einheitliche Sicherheitsrichtlinien gemeinsam bekämpft werden kann.

"Seit Beginn der Pandemie steht die US-Militärführung über das HNO in ständigem Kontakt mit den deutschen Verantwortlichen," teilte da Costa mit. "Wir kommunizieren eigentlich immer, COVID-19 hat nur die Art der Kommunikation verändert.

Ein Großteil der Kommunikation findet mit Ralf Leßmeister, dem Landrat des Kreises Kaiserslautern und seinem Team statt, weil das Landratsamt die zuständige Behörde für COVID-19-Angelegenheiten ist.

"Während der gegenwärtigen Pandemie ist die Zusammenarbeit mit dem HNO auf der Air Base Ramstein besonders wichtig," bestätigte Landrat Leßmeister. "Das HNO stellt sicher, dass örtliche Politiker eine direkte Verbindung zu den US-Streitkräften haben und dass ein schneller und effektiver Informationsaustausch stattfinden kann; das schätzen wir sehr."

Während der Pandemie hat das HNO-Team durch die Übersetzung der deutschen Verordnungen und Hygienevorschriften ins Englische eine überlebenswichtige Rolle gespielt, denn das hat den US-Amerikanern sehr geholfen und viel dazu beigetragen, dass die guten Beziehungen zu den Einheimischen nicht beeinträchtigt wurden.

Gute Beziehungen zwischen den US-Streitkräften und der einheimischen Bevölkerung sind für die Erfüllung ihres Auftrages unerlässlich, weil die Air Force und die Army nur Gäste in der Bundesrepublik Deutschland und auf die Unterstützung lokaler Behörden angewiesen sind.

"Die hart arbeitenden Angestellten des US-Militärs im HNO stellen wie ich selbst jeden Tag sicher, dass kulturelle Unterschiede und Sprachbarrieren überwunden werden," stellte da Costa abschließend fest. "Als Brücke zwischen dem Gastgeber-Staat und der US-Militärführung tragen wir dazu bei, die guten Beziehungen zwischen den USA und der Bundesrepublik Deutschland auch in schwierigen Zeiten zu erhalten.

(Wir haben den Artikel, in dem die US-Soldaten und die US-Zivilangestellten des Pentagons in der Military Community Kaiserslautern erstaunlicherweise daran erinnert werden, dass sie nur Gäste in der Bundesrepublik Deutschland sind und nach Kündigung des Vertrages über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte innerhalb von nur zwei Jahren unser Land verlassen müssten, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



News for the Ramstein, Kaiserslautern, Landstuhl & Baumholder military communities in Germany

Host Nation Office promotes community cohesion, German relations

by Airman 1st Class John Wright – 86th Airlift Wing Public Affairs
December 18, 2020

Ramstein Air Base operates under a unique agreement with Germany. The base sits on German national territory, provided to U.S. forces for exclusive use under a stationing contract between the Federal Republic of Germany and the United States. What makes the relationship unique is the contract can be terminated by either nation at any time with two-year notice.

Such a unique and important contract requires a stable relationship built on mutual respect and continuity. In the ever-changing military environment, the 86th Airlift Wing Public Affairs Host Nation Office provides this continuity by acting as the conduit between host nation officials and base leadership.

“Germans like trust,” said Roberto M. Saldanha da Costa, 86th AW senior host nation advisor. “Germans like to get to know someone over a couple of years.”

While this can be challenging with changes of command occurring every two years, the HNO serves as a consistent point of contact for German politicians, civic leaders and the local German population.

The HNO is a direct resource for U.S. military and German leadership when there are questions or concerns about any changes or developments in German-American matters. Its staff of local nationals provide expertise and comprehensive guidance to both parties.

“This office provides continuity,” da Costa said. “Our staff of local nationals have built strong relationships with host nation leaders over the years.”

Traditionally, wing commanders and German leaders would have opportunities to interact directly at meetings and social and cultural events on and off base, but COVID-19 has eliminated most engagements this year, da Costa said.

Instead, alternative networking opportunities such as teleconferences, email and letters, virtual meetings, and the German-American Community Office have been used to keep those important host nation connections intact.

The GACO is located in Kaiserslautern and provides a venue for German leaders and the public to meet one-on-one with Air Force, Army and Kaiserslautern representatives. Additionally, German leaders now have the opportunity to schedule face-to-face meetings with Maj. Gen. Randall Reed, Third Air Force and Kaiserslautern Military Community commander, who works from the GACO once a month.

Host nation relations have been crucial during COVID-19, as both U.S. military and German leaders have worked together to confront the pandemic and cooperatively establish safety guidelines.

“Since the beginning of the pandemic, U.S. leadership and the Host Nation Office have continued to be in constant communication with German leaders and officials,” da Costa said. “We’ve always been in constant communication. COVID has just changed the way we communicate with each other.”

Much of this communication has been with the Kaiserslautern County commissioner, Ralf Leßmeister, and his team, as they are the German authority responsible for COVID-19 matters.

“The importance of a close relationship with the Host Nation Office at Ramstein Air Base is particularly apparent in the current pandemic,” Leßmeister said. “The Host Nation Office ensures local politicians have a direct link to U.S. armed forces to communicate information and answer inquiries quickly and effectively, which we greatly appreciate.”

During the pandemic, the team of host nation advisors have also played a vital role in translating each state ordinance and hygiene concept into English, helping Americans to understand and comply with host nation rules and expectations. This in turn leads to positive relations with the local community.

U.S. military and German relations are important because the Air Force and Army are guests while in Germany, and support from the host nation and its local, state and federal leaders is key to mission success.

“The U.S. military employs host nation advisors like myself, who work hard every day to make sure that cultural sensitivities and language barriers are continuously overcome,” da Costa said. “Through direct contact with host nation and U.S. military leaders, we are able to keep the strong U.S.-German relations, even during difficult times.”

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern